



**Vorschulische Sprachförderung  
an der  
Elbtal-Grundschule Bleckede**

# Inhalt

|            |   |           |
|------------|---|-----------|
| <b>1</b>   | <b>Rechtliche Grundlagen .....</b>                                    | <b>2</b>  |
| <b>2</b>   | <b>Feststellung des Sprachstandes .....</b>                           | <b>2</b>  |
| <b>3</b>   | <b>Organisation der Sprachförderung .....</b>                         | <b>3</b>  |
| <b>4</b>   | <b>Förderbereiche.....</b>  | <b>4</b>  |
| <b>4.1</b> | <b>Inhalte und Aktivitäten in den einzelnen Förderbereichen .....</b> | <b>5</b>  |
| 4.1.1      | Phonetisch-phonologischer Bereich .....                               | 5         |
| 4.1.2      | Morpho-syntaktischer Bereich .....                                    | 5         |
| 4.1.3      | Semantisch-lexikalischer Bereich .....                                | 6         |
| 4.1.4      | Pragmatisch-kommunikativer Bereich .....                              | 6         |
| 4.1.5      | Literaler Bereich .....   | 7         |
| 4.1.6      | Metasprachlicher Bereich.....   | 7         |
| <b>5</b>   | <b>Stoffverteilung.....</b>   | <b>8</b>  |
| <b>6</b>   | <b>Anlagen.....</b>   | <b>11</b> |
| 6.1.1      | Materialliste .....   | 12        |
| 6.1.2      | Geeignete Spiele.....   | 12        |

# 1 Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlage für besondere schulische Sprachfördermaßnahmen vor der Einschulung ist §64 Absatz 3 des NSchG. Darin heißt es:

*„Kinder, deren Deutschkenntnisse nicht ausreichen, um erfolgreich am Unterricht teilzunehmen, sind verpflichtet, im Jahr vor der Einschulung nach näherer Bestimmung durch das Kultusministerium an besonderen schulischen Sprachfördermaßnahmen teilzunehmen. Die Schule stellt bei den gemäß Absatz 1 Satz 1 künftig schulpflichtigen Kindern fest, ob die Voraussetzungen des Satzes 1 vorliegen.“*

Sprachförderbedürftige Kinder haben gemäß NSchG einen Anspruch auf Förderung, aber auch eine Verpflichtung zur Teilnahme an Sprachfördermaßnahmen. Dieser individuelle Förderanspruch und die Verpflichtung bestehen unabhängig davon, ob ein Kind den Kindergarten besucht oder nicht.

Die durch das NSchG begründete Pflicht zur Teilnahme an schulischen Sprachfördermaßnahmen unterliegt der Aufsichtspflicht der Schule (§62 NSchG).

## 2 Feststellung des Sprachstandes

Nach dem §54a des NSchG wird im Frühjahr jedes Jahres das Verfahren zur Feststellung des Sprachstandes durchgeführt. Es findet in der Grundschule statt. Hierzu lädt die Schule über den Kindergarten die Eltern mit ihrem Kind ein.

Ein Team aus zwei Lehrkräften führt ein Gespräch über Vorlieben, Freundschaften, Haustiere oder ähnliches mit dem Kind durch. (→ könnte wegfallen, da unten wiederholt)

Unterstützung erhalten die Lehrkräfte von Erzieherinnen der jeweiligen Kindertagesstätte, indem diese im Voraus Kinder benennen, die ihrer Erfahrung nach eine Sprachförderung benötigen könnten.

Die Erzieherinnen füllen für alle im darauffolgenden Schuljahr schulpflichtigen Kinder sowie bei den Kindern, die gemäß § 64 Absatz 1 Satz 2 NSchG angemeldet werden (sog. „Kann-Kinder“), einen Sprachstandserhebungsbogen bis Mitte Mai aus (s.Punkt 6).

In der Sprachstandsfeststellung (Termin März – Mai) führen alle Lehrkräfte der ET-GS in Zweiergruppen initiierte Gespräche mit den Kindern durch. Die Eltern sind

hierbei anwesend. Eine Lehrkraft leitet das Gespräch, die andere protokolliert die Antworten des Kindes. Zeigt sich das Kind im Gespräch, das mit Wimmelbild, Handpuppen, Bildkarten „verkehrte Welt“ und Büchern belebt wird, unauffällig, verabschiedet man sich. Sollte das Kind logopädische Einschränkungen aufweisen, muss es sich im Anschluss der Förderschullehrkraft vorstellen, um dort intensiver beobachtet zu werden.

Fällt ein Kind durch konsequentes Schweigen, einen geringen Wortschatz der deutschen Sprache, Dysgrammatismus oder ohne KiTa-Besuch auf, überprüfen Lehrkräfte der Vorschulischen Sprachförderung jeweils mit einer protokollierenden Lehrkraft intensiver. Hierbei wird mithilfe von weiteren Mitteln (Teddy, Puppenbett, Stifte, Handlungsaufträge) ein Förderbedarf ermittelt.

Ist die Verbesserung der Sprachfähigkeit zwingend notwendig für einen erfolgreichen Besuch der Grundschule, so werden diese Kinder datenmäßig als vorschulpflichtig erfasst und die Eltern kurz darauf von der Schulleitung informiert (rechtliche Belehrung) und zu einem Elternabend gebeten.

Bis zum 1. Juni erfolgt die Mitteilung an die Nds. Landesschulbehörde über die Anzahl der zu fördernden Kinder.

Die Planung der schulischen Sprachfördermaßnahmen in Kooperation mit den Kindertagesstätten erfolgt bis Ende des Schuljahres.

### **3 Organisation der Sprachförderung**

In Absprache mit den Kindertagesstätten werden Kleingruppen von möglichst 4 Kindern gebildet, in denen die Sprachförderung stattfinden kann, wobei der Faktor 1 Lehrerstunde pro Kind pro Schuljahr zugrunde gelegt wird.

Eine Einzelförderung halten wir nicht für sinnvoll, da die Kinder in der Gruppe sprachlich, emotional und sozial besser gefördert werden können.

Jedes Kind wird zweimal in der Woche gefördert. Dabei unterrichtet jeweils eine andere Lehrkraft die Gruppe, um effektiver mit den Eltern arbeiten zu können.

Die Kinder werden von den Eltern gebracht und abgeholt. Bei Krankheit wird von den Eltern eine telefonische Absage erwartet.

Der intensive Kontakt zwischen Eltern und Lehrer ist wichtig und wirkt sich in der Regel sehr positiv auf die zukünftige Grundschulzeit aus.

Im Oktober/November finden die ersten ausführlichen Gespräche mit den Erzieherinnen der Sprachförderkinder im Arbeitskreis Schule – Kindergarten (AK SchuKi) statt. Hier bekommen die Erzieherinnen einen Überblick über die Förderthemen der Sprachförderstunden. Gleichzeitig erfolgt die Einschätzung des Sprachstandes des Kindes. Die erstellten Förderpläne werden vorgestellt und die Erzieherinnen erhalten für die anschließenden Elterngespräche im Kindergarten Hinweise für das weitere Arbeiten und Fördern.

Ein intensives Elterngespräch mit Förderbogen findet spätestens im Januar statt. Sollte ein Kind seine Sprechhemmung abgelegt haben oder aber große Fortschritte erzielt haben, wird es zum Halbjahresende aus der Vorschulischen Sprachförderung entlassen. In der Regel nennen die Kindertagesstätten weitere Kinder mit Förderbedarf (Zuzüge), die dann ab Februar in die Gruppe aufgenommen werden können.

Im 2. Halbjahr werden die Förderpläne evaluiert. Sie geben den zukünftigen Erstklasslehrern einen Überblick, inwieweit an der individuellen sprachlichen Förderung weitergearbeitet werden kann. Des Weiteren können Kinder mit Unterstützungsbedarf frühzeitig individuell gefördert werden.

## **4 Förderbereiche**

In folgenden sprachlichen Bereichen werden die Kinder gefördert:

### **Phonetisch-phonologischer Bereich:**

Lautbildung, Lautunterscheidung, Aussprache, Prosodie

### **Morpho-syntaktischer Bereich:**

Grammatik, Formenbildung, Satzbau

### **Semantisch-lexikalischer Bereich:**

Wortbedeutung, Wortschatz

### **Pragmatisch-kommunikativer Bereich:**

Mitteilung, Gesprächsführung, Kommunikation und soziales Handeln

### **Literaler Bereich:**

Erzählfähigkeit, Geschichten hören, erzählen, kreativer Umgang mit Schriftsprache

### **Metasprachlicher Bereich:**

Nachdenken und sprechen über Sprache in kindgerechter Form

## **4.1 Inhalte und Aktivitäten in den einzelnen Förderbereichen**

Die Erfahrung zeigt, dass verschiedene Aktivitäten zur Sprachförderung genutzt werden sollten. Besonders in den nonverbalen Möglichkeiten der Musik können mehrsprachig aufwachsende Kinder Formen der Interaktionen und Anknüpfungspunkte für das Zweisprachlernen finden. Die sprachliche Förderung (→ Förderung) auf den verschiedenen sprachlichen Ebenen kann über Sing-/Bewegungsspiele, Bewegungsformen, Orientierung im Raum und Körperwahrnehmung erfolgen.

### **4.1.1 Phonetisch-phonologischer Bereich**

- Nonsenslieder, Dialoge, Abzählreime
- rhythmisierte Bewegungsspiele durchführen
- Reimwörter hören, erkennen, selber ausdenken
- Reimlieder und Verse singen und sprechen
- Lautspiele: Laute austauschen, Laute wiederholen
- unterschiedliche Stimmlagen erproben
- Klänge und Geräusche am eigenen Körper produzieren und wahrnehmen
- Sprechsilben klatschen
- Was klingt anders und was ähnlich?
- Bild-Wortkarten nach Anlauten sortieren

### **4.1.2 Morpho-syntaktischer Bereich**

- umfangreiche, variationsreiche Sprachangebote in allen Handlungs- und Gesprächssituationen
- Frage-Antwort-Spiele
- ritualisierte Satzformate bei Erzählrunden und Spielen nutzen

- Kofferpacken mit Bildwörtern
- Ich sehe was, was du nicht siehst
- Mengenangaben und Formen der Pluralbildung kennen lernen
- Vermutungen und Erklärungen formulieren
- Vergleichsformen, Zeitformen und Mengenangaben kennen lernen und anwenden
- Muster, Strukturen, Abfolgen, Raum-Lage-Beziehungen kennen lernen und anwenden

#### **4.1.3 Semantisch-lexikalischer Bereich**

- sprachbegleiteter handlungsorientierter Umgang mit Themen aus dem Erfahrungsbereich der Kinder und aus den Bildungsbereichen
- Einsatz von Bildern, Bild-Wörterbüchern, Fotos
- Wörter erklären
- Gefühle und Sinneswahrnehmungen wahrnehmen und ausdrücken
- Dinge/Wörter ordnen
- Spiel mit Wörtern, Wortschöpfungen
- Dinge und ihre Namen entdecken
- imitieren und wiederholen von Wörtern
- Wortschatzerweiterung in Bewegungsabläufen und –spielen, in Rollenspielen, bei Hörverstehensübungen erproben und wiedererkennen
- vielfältige Liedtexte einüben und wiederholen
- dargestellte Situationen nachspielen
- Fachbegriffe verwenden (u.a. Zahlwörter, geometrische Formen, Uhr)
- Merkmale von Dingen, Tieren, Menschen genau beschreiben
- Begriffe des Sortierens und Klassifizierens kennen lernen und erproben
- eigene Bilder zu Geschichten malen und vorstellen
- Gegenstände zu Geschichten sammeln

#### **4.1.4 Pragmatisch-kommunikativer Bereich**

- Gesellschafts-, Karten- und Rollenspiele anregen
- Erzählrunden, -impulse initiieren

- Freispiel sprachlich begleiten
- Angebote in verschiedenen Sozialformen nutzen
- sich beim gemeinsamen Singen und beim Einsatz von Musikinstrumenten verständigen
- sich über Bilder austauschen
- Erzählrituale anwenden
- Fortsetzungs- und Mitmachgeschichten erzählen
- Stab- und Puppenspiel
- Zeichen und Schrift in der Umgebung wahrnehmen

#### **4.1.5 Literaler Bereich**

- Computer/Audio-visuelle Medien nutzen
- Piktogramme/Symbole entschlüsseln, erstellen
- nach vereinbarten Zeichen u.a. klatschen, schnipsen
- Schriften vergleichen
- Phantasieschriften entwerfen
- Buchstaben drucken, ausmalen, schreiben
- Zahlen und Ziffern im Umfeld wahrnehmen und deuten
- Rollenspiele mit und ohne Puppen durchführen
- Geschichten zu Bildern erfinden
- Sachbücher einbeziehen

#### **4.1.6 Metasprachlicher Bereich**

- Sprachvergleiche zwischen der deutschen und den Herkunftssprachen (Begrüßungen, Zahlwörter)
- Unterschiede zwischen Lesen, Schreiben und Malen erkennen
- Anzahl der Wörter in einem Satz bestimmen
- Wortlängenvergleiche
- Unterscheidung von Buchstaben und Laut vornehmen
- Reimpaare finden



## 5 Stoffverteilung

Im Mittelpunkt stehen:

- Wortschatzerweiterung
- Sprechen der deutschen Sprache
- Sprachverständnis entwickeln
- Sprachstrukturen herausbilden
- Kommunikation
- Sozial-emotionale Entwicklung
- Handlungsorientiertes, spielerisches, bewegtes Lernen

| Schulwoche                    | Lernziel und Inhalte   | Material   |
|-------------------------------|--|--|
| Sommerferien bis Herbstferien | <p>Freude am Sprechen und an der Kommunikation allgemein entwickeln</p> <p>Fähigkeit erwerben, sich mit anderen auszutauschen, anderen die eigenen Erlebnisse, Gefühle, Meinungen, Gedanken und Wünsche mitzuteilen</p> <p>Voneinander etwas erfahren</p> <p>Sich begrüßen und verabschieden</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spiele und Gespräche im Stuhlkreis, z.B. „Mein rechter Platz ist leer“</li> <li>- Sich kennenlernen (Wollknäuel-Spiel, „Ich heiße..., und wie heißt du?“)</li> <li>- Begrüßungslieder(Begrüßungslied)</li> <li>- Begrüßungsreime</li> <br/> <li>- Logico: Wortfindung</li> <li>- Abzählverse</li> </ul> |

|  |  |  |
|--|--|--|
|  |  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinderbücher, Kinderzeitschriften zu den Themenbereichen Bauernhof, Tiere, Fahrzeuge</li> <li>- Spiel: „Der kleine Wörterladen“</li> <li>- Memory, Domino</li> </ul>  |
| Herbstferien bis Ende des 1. Halbjahres  | <p>Ich und du – Miteinander leben</p> <p>Höflichkeitsformen anwenden</p> <p>Voneinander etwas erfahren</p> <p>Vorlieben und Abneigungen äußern</p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsames Singen von Liedern</li> <li>- Gedächtnisspiel zum Namenmerken („Was ich mag“)</li> <li>- Sprechhexe-Spiel</li> <li>- Bunte Formen-Spiel</li> <li>- Mitmachgeschichten</li> <li>- Interessantes aus Bildern und Büchern entnehmen</li> <li>- Anfangsarbeit mit Arbeitsblättern, Aufgaben zum Mitdenken und Nachdenken</li> </ul> |
| Anfang des 2. Halbjahres bis Osterferien | <p>Mit der näheren Umgebung vertraut machen</p> <p>Anweisungen verstehen</p> <p>Mit Arbeits- und Spielformen vertraut werden</p> <p>Texte automatisieren</p> <p>Rhythmik trainieren</p> <p>Farben kennenlernen</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorschularbeit „Bald bin ich ein Schulkind“</li> <li>- Schulhof erkunden</li> <li>- Interaktionsspiele z. B. „Erzähl mir was“</li> <li>- Nach Anweisung entsprechende Zeichnungen mit Sprache anfertigen</li> <li>- Rhythmische Spiele</li> <li>- Lieder, Sing- und Reimspiele</li> </ul>   |

|                              |  |   |
|------------------------------|--|---|
|                              | <p>Von Familien, Freunden und Nachbarn erzählen</p> <p>Über das Wohnen sprechen</p> <p>Hörübungen – In die Sprachen hineinhören</p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Farbdomino</li> <li>- Erzählkreis</li> <li>- Malen von Bildern</li> <li>- „Stille Post“</li> </ul>   |
| Osterferien bis Sommerferien | <p>Was mir wichtig ist – Miteinander leben und sich wohlfühlen</p> <p>Sich selbst und andere wahrnehmen (Kleidung, Essen, Wohnen)</p> <p>Spielregeln verstehen und beachten</p> <p>Über Freundschaften reden</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rollenspiele</li> <li>- Wahrnehmungsspiel: „Kleidung verändern“, „Schuhe erraten“,</li> <li>- Spiel: „Ich packe meinen Koffer“</li> <li>- Lieblingsspielzeug mitbringen</li> <li>- Gesellschaftsspiele</li> <li>- Erzählkreis</li> <li>- Kinderbücher vorstellen und vorlesen</li> </ul> |

Stand Februar 2017

## **6 Anlagen**

- Materialliste
- Spiele
- Sprachstandserhebungsbogen
- Förderplan

### **6.1.1 Materialliste**

- Vorschulbox zur Sprachförderung „Erzähl mir was“; Finken Verlag
- Lernspiele zur Sprachförderung; Finken Verlag
- Vorkurs zur DaZ – Box, bestehend aus 8 Ereignisbildern im Posterformat, 224 großen Bildkarten (Nomen- und Verbenkarten), Hör-Logico und einem Handbuch; Finken Verlag
- Aufgabenkatalog: „Bald bin ich ein Schulkind“
- Zaubereinmaleins

### **6.1.2 Geeignete Spiele**

- Tierbaby-Memory; Ravensburger
- Lotti Karotti; Ravensburger
- Blinde Kuh; Ravensburger
- Bunte Formen; Ravensburger
- Die Sprechhexe; Ravensburger
- Wir spielen einkaufen; Ravensburger
- Lotto; Ravensburger
- Mensch, ärgere dich nicht
- Mein erstes Farbenspiel
- Schauen und Vergleichen
- Puzzle
- Bilder-Domino
- Wahrnehmungsspiele